289.

Leipzig, [1423 nach Juli 4?].

Hschr.: Gleichz. Abschrr. StA Königsberg Ordensbriefarch. Schubl. V Nr. 81 (K). — HStA Dr. Cop. 34 Bl. 18, durchgestrichen (D).

Anm.: Vgl. Nr. 249, 257, 288. Die Urkunde ist danach zwischen 1423 Febr. 4 und Juli 4 oder bald nach Juli 4 ausgestellt worden. Nach dem Itinerar (Anhang) hielt sich Kf. Friedrich 1423 Febr. 23, Apr. 9, 22—24, Mai 1, Juli 13, Aug. 5 in Leipzig auf.

Kurfürst Friedrich I. gelobt dem Hochmeister Pauwel von Ruszdorff *um ihrer Freundschaft willen,* das wir, unser erben und erbeserben dem — hern Wladislao konige, seynen reichen czu Polan noch herczog Witaude grosfursten czu Littauwen ꝛc., eren erben und landen, beylegeren und helfern widder den gnanten herren Pauweln homeister[a]) — und den[b]) orden czu Pruusen[c]) nymmer czu ewigen czeiten wellen beystendig noch[d]) behulfen seyn, noch hanthabunge den czu thun in keynerley weyse. — Gegeben czu Lypczk ꝛc.[e]).

290.

Papst Martin V. verleiht dem Markgrafen Wilhelm II. in Anerkennung seiner Verdienste um die Verteidigung der Kirche zu Zeitz gegen die Angriffe der Hussiten das Patronat und Präsentationsrecht für eine größere Präbende der genannten Kirche.

Rom (apud sanctam Mariam maiorem), 1423 Juli 8.

Hschr.: Vom kaiserl. Notar Dionysius Happe, *Priester der Diözese Breslau, beglaubigte Abschr. 16. Jh. StA Weimar GA Reg. Kk 6 Bl. 8.*

Anm.: Ebd. Bl. 6 eine von demselben Notar beglaubigte Übersetzung. Der lateinische und deutsche Text sind mangelhaft; daher ist namentlich der Schluß z. T. schwer verständlich. Die vorausgegangene Bittschrift des Markgrafen an die päpstliche Kanzlei im Vatikan. Arch., Suppliken-Reg. 169 Bl. 98. Daselbst Bl. 97 ff. noch mehrere Bittschriften desselben. Bei einer handelt es sich um die Erlaubnis für Äbte und Mönche der Benediktiner und Zisterzienser, am Tische des Markgrafen Fleisch essen zu dürfen. Die anderen betreffen die Kollegiatkirche St. Georg in Altenburg; vgl. dazu 1. und 2. Bericht über das Bestehen und Wirken der Gesch.- u. Alterthumsforschenden Ges. d. Osterlandes 81.

Martinus episcopus servus servorum dei dilecto filio nobili viro Wilhelmo lantgravio Thuringie et marchioni Mißnensi salutem et apostolicam benediccionem. Exigit tue sinceritatis clara devocio, quam ad nos *et[a]) Romanam ecclesiam non absque laudis preconio gerere comprobaris, ut peticiones tuas, illas presertim, quas[b]) cordi tuo specialiter parituras leticiam necnon ecclesiis et personis ecclesiasticis profuturas[b]) speramus, ad exaudicionis graciam favorabiliter admittamus. Cum itaque, sicut exhibita nobis nuper pro parte tua peticio continebat, ecclesia Cziczensis Nuemburgensis diocesis, que perfidis et sediciosis Hussitis et hereticis in partibus illis circumvicinis, proch dolor, nimium ingrassantibus et prevalentibus ac in odium et damnacionem fidei catholice et christiane religionis in earundem fidei et religionis cultores, sacras edes et loca ecclesiastica inhumaniter sevientibus illaque prorsus demoliri et perdere molientibus satis propinqua existit, eorundem Hussitarum et hereticorum ac eciam nonnullorum

289. *a)* Dutsches ordens *Zusatz D. b)* sinen *D. c)* czu Pruusen *fehlt D. d)* und *D. e)* Gegeben — ꝛc. *K;* Datum *D.*

290. *a)* et *fehlt in der Abschr. b) Statt* quas . . . parituras . . . profuturas *hat die Abschr.* que . . . paritura . . . profutura.